

# *s'Achterl*

*Zeitschrift der Pfadfindergruppe  
Salzburg 8 - Parsch*

*Oktober 2001*



**Ripperl-Party am 13. Nov**  
Näheres auf Seite 3

*Sommerlager  
Zimbabwe - Helfen mit Herz und Hand  
Glühweinstand  
Wir sind 40 Jahre alt!*

Zeitschrift der Pfadfindergruppe  
Salzburg 8 – Parsch

# s'Achterl

14. Oktober 2001

## Inhaltsverzeichnis

<b>Organisatorisches</b>	<b>4</b>
Vorwort . . . . .	4
Rückblick . . . . .	5
Heimstunden . . . . .	6
Adressliste . . . . .	14
<b>Berichte</b>	<b>7</b>
Out of Africa . . . . .	7
Helfen mit Herz und Hand . . . . .	11
Zimbabwe – wohin mit den Kindern? . . . . .	11
Georgswettbewerb . . . . .	13
Sommerfest . . . . .	17
<b>Sommerlager 2001</b>	<b>18</b>
Villa Bunt . . . . .	18
b.open – Crazy Chicken . . . . .	19
b.open – ein meiga Sommerlager	23
Ranger/Rover und die Waffeln . . . . .	24
b.open – on tour . . . . .	25
<b>Information</b>	<b>26</b>
Glühweinstand . . . . .	26
Wir sind 40 Jahre alt! . . . . .	26

## Termine

## Titelfoto

**4** Thomas und Sebastian am b.open.

## Mitarbeiter dieser Ausgabe

Christian Wimmer	Berichte
Rudi Schürer	Berichte & Kopien
Anna & Andrea Außerwinkler	CaEx-Berichte
Harald Bründlinger Patrulle Crazy Chicken	RaRo-Bericht b.open-Bericht
Salto	WiWö-Sommer- lager-Bericht
Hannes & Doris Schütz	Berichte
Alexander Karl	RaRo-Bericht
Gabi Prohaska	Korrekturen
Peter Meerwald	Redaktion

## Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2002.

# Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

Vereinsitz:	5020 Salzburg, Gelfsmayrstraße 6	World-Wide-Web: <a href="http://bitcom.ch/tvsvb/gruppen/s8/">http://bitcom.ch/tvsvb/gruppen/s8/</a>	DVR: 0826669
Aufsichtsrat:	Dr. Renatus Capek 5020 Salzburg, Josef-Thorak-Straße 33a	0662 / 62 93 40	capek@aon.at
Gruppenführung:	Christian Wimmer 5421 Adnet, Adnet 330a/5	0664 / 45 33 486	christian.wimmer@a1.net
	Doris Schütz 5020 Salzburg, Breitenfelderstraße 7	0650 / 78 71 636	phaona@gmx.net



Salzburg, am 14. September 2001

## EINLADUNG

### Jahreselternversammlung 2001 Jahreshauptversammlung

**Wann:** Donnerstag, 13. November 2001 - Beginn 19.30 Uhr  
**Ort:** Gasthof Überfuhr  
Ignaz-Rieder-Kai 43, 5026 Salzburg

Wir laden Sie, liebe Eltern, und euch, liebe Pfadfinder/innen, ganz herzlich zu dieser Veranstaltung ein, da dies die beste Möglichkeit ist, uns gegenseitig kennen zu lernen, alle anstehenden Themenbereiche zu besprechen und optimale Lösungen zu erzielen. Eine gute Jugendarbeit kann nur im Zusammenwirken mit den Erziehungs-berechtigten gedeihen. Aus diesem Grund möchten wir die folgenden Punkte sehr effizient und zeitsparend abhandeln...

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit\*)
2. Berichte (Aufsichtsrat inkl. Finanzen & Gruppenführung)
3. Vorstellung der neuen Gruppenführung und FührerInnen
4. Bericht der Rechnungsprüfer, Entlastung des Aufsichtsrates
5. Neuwahl des Aufsichtsrates, der Rechnungsprüfer und des Ehrenrates
6. Vorschau auf das kommende Pfadfinderjahr
7. Jahresrückblick (Diaschau)
8. Allfälliges

...damit wir möglichst bald zum gemütlichen Beisammensein und *Ripperlessen* übergehen können.

Wir hoffen, dass Sie Zeit haben, unserer Einladung Folge zu leisten – natürlich sind auch Ihre Kinder sehr herzlich eingeladen – und freuen uns auf ein Kennenlernen beziehungsweise ein Wiedersehen.

Damit uns die Ripperl nicht ausgehen, bitten wir um Anmeldung im Rahmen der nächsten Heimstunde.

Dr. Renatus Capek  
für den Aufsichtsrat

Christian Wimmer  
für den Gruppenrat

\*) Die Hauptversammlung ist nach ordnungsgemäßer Einladung beschlussfähig und kann daher pünktlich erfolgen.

## Liebe Pfadis, liebe Eltern und liebe Freunde unserer Gruppe,

Urlaub – nennt man die Zeit, in der man nicht arbeiten muss  
 Urlaub – ist die Zeit, in der die Zeit schneller vergeht also normal  
 Urlaub – ist eine der schönsten Jahreszeiten im Jahr  
 Urlaub – kann zur Sucht werden  
 Urlaub – ist jetzt für die meisten schon vorbei  
 Urlaubsende – jetzt geht's bei den Pfadis wieder los  
 Pfadfinder – jede Menge junge und junggebliebene Leute  
 Pfadfinder – Spiel, Spannung und Spass  
 Pfadfinder – Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch  
 Pfadfinder Salzburg 8 – Teil der weltgrößten Jugendbewegung  
 Jugendbewegung – Organisation, die mit und für Jugendliche arbeitet  
 Jugendbewegung – bleibt in Bewegung  
 Jugendbewegung – braucht Unterstützung der Eltern  
 Jugendbewegung – steht nicht still  
 Jugendbewegung – verändert sich...

verändert sich – genau das ist auch mit unserer Gruppe wieder passiert – resultierend daraus, dass sich auch unsere Mitglieder verändern. Auslandsaufenthalte, berufliches Engagement und Studium in anderen Städten haben dazu geführt, dass sich unser Führungsteam neu durchgemischt hat. Zudem freuen wir uns auch heuer wieder über all jene, die sich entschlossen haben in diesem Team neu mitzuarbeiten und über alle jene, die zu diesem Team wieder zurückgekehrt sind.

zurückgekehrt – bin auch ich, Christian Wimmer, ehemals sehr aktiver Pfadi, der vor 2 Jahren das Amt des GFs an Yogi und Gregor übergeben hat. Ein Jahr später habe ich auch die Mitarbeit im Landesausbildungsteam zurückgelegt und jetzt 1 Jahr absoluten Pfadi-Urlaub genossen – schön war's. Aber getreu dem Motto "Einmal Pfadfinder – immer Pfadfinder" ging mir doch 'was ab; und schneller als ich schauen konnte, war ich meine ganze Hand los, obwohl ich doch nur den kleinen Finger herge-

geben habe. Da bin ich also wieder, nachdem ich Anfang August als neuer Gruppenführer gewählt wurde.

gewählt – wurde nicht nur ich, nein, auch Dodo wurde wiedergewählt. Wir zwei werden also die Gruppe Salzburg 8 durch die nächsten Jahre - oder zumindest bis zur nächsten Veränderung im GF-Team – führen und freuen uns schon auf ein ereignisreiches Jahr.

ereignisreich – schließlich stehen für heuer an: Eröffnungswanderung, Herbstlager, Wahl des neuen Aufsichtsrates, Glühweinstand, Adventwanderung, Weihnachten, Pfadfinderlose, Stufenlager, Ostern, 40-Jahr-Feier, Sommerlager und jede Menge Heimstunden und Aktivitäten dazwischen.

Wir, Dodo und ich, freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und wünschen uns, unserem Team und allen Lesern ein schönes Pfadfinderjahr 2001/02!

Doris Schütz & Christian Wimmer

## Einmal GF – und zurück

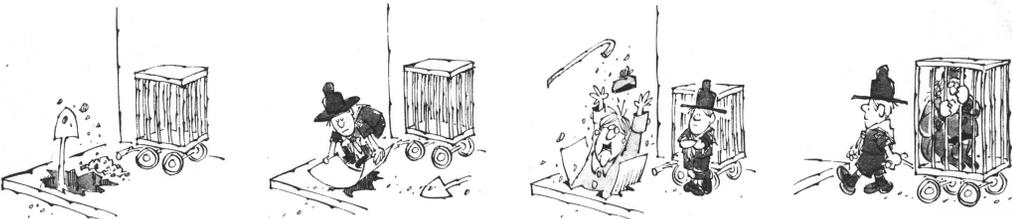
Ich kann mich noch sehr gut an den Gruppenrat am 11. September 2000, vor etwas mehr als einem Jahr, erinnern. Es war ein außertourliches Treffen, nur ein paar Tage nach einem regulären Gruppenrat, und unter dem Beisein unseres Aufsichtsrates. Es galt, eine neue Gruppenführung zu finden, nachdem zwei Versuche im Frühling an mangelnden Mehrheiten gescheitert waren.

Damals wurden Dodo und ich zusammen als GF gewählt, und wir übernahmen die ungewohnte und teils auch ungewollte Aufgabe, die Gruppe nach ein paar Monaten der Führungslosigkeit wieder zurück auf den Weg der Normalität zu bringen. Da ich in meiner Funktion als GF nie mehr als eine Notwendigkeit für die Gruppe und Übergangslösung (bis ein besserer Nachfolger gefunden sei) gesehen hatte, war ich sehr froh, als sich bereits Ende des letzten Arbeitsjahres herausstellte, daß sich Christian Wimmer, der schon von 1996 bis 1999 Gruppenführer von S8 war, wieder für diese Aufgabe interessierte. So konnte ich nach nicht einmal einem Jahr, am 10. August mein Amt niederlegen und gemeinsam mit dem restlichen Gruppenrat Christian (weiterhin zusammen mit Dodo) zum neuen GF wählen.

Ich möchte die Gelegenheit hier nutzen, kurz auf dieses Jahr zurück zu blicken. Ich selbst habe als GF oft nicht mehr als das Nötigste getan. Darum ist es wohl eher auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe, wie auch auf viel Engagement von Einzelnen zurückzuführen, daß dieses Jahr

trotz allem ein sehr erfolgreiches war:

- Glühweinstand am Alten Markt, heuer zum ersten Mal durchgeführt. Ohne die tagelange, unentgeltliche Arbeit einiger unserer Leiter wäre diese, für unsere Gruppe vor allem finanziell wichtige Aktion nicht möglich gewesen.
- Unser langsam wirklich zur Tradition werdendes Sommerfest. Hier gilt mein Dank vor allem Hannes, der bei der Organisation federführend war.
- Bei Herbst- und Adventwanderung hatten wir die Möglichkeit, zusammen mit Eltern, Kindern und Leitern eine kleine Wanderung zu unternehmen, die durch Rahmenprogramm und Beiträge aus den Stufen entsprechend abenteuerlich beziehungsweise besinnlich gestaltet war.
- Gruppenlager im Herbst, bei dem zum ersten mal seit langer Zeit wieder alle unsere vier Stufen gemeinsam auf einem Lager waren und am Sonntag auch gemeinsam Programm gemacht haben
- In einer wirklich schwierigen Situation befand sich unsere Gruppe. letzten Winter, als uns unser altes Materiallager im Kolleg St. Josef gekündigt wurde. Innerhalb kurzer Zeit mußten wir eine neue Bleibe für unseren doch sehr umfangreichen



Materialbestand finden, die mit unserem Gruppenbudget auch finanzierbar war. Zum Glück ist uns aber auch das gelungen, und wir konnten (mit viel Unterstützung von Aufsichtsrat, CaEx, RaRo und allen Leitern) am 24. März in unsere neuen Räume in der Aignerstraße übersiedeln.

- Erfolgreiche und produktive Führerklausur auf der Spechtenschmiede.
- Beim heurigen Georgswettbewerb erzielten unsere Späher den zweiten, unsere Guides den zweiten und dritten Platz. Wenn solche Ergebnisse auch keinen direkten Rückschluß auf die Qualität der Arbeit in der GuSp-Stufe zulassen, so werfen sie doch ein äußerst positives Licht.
- Großlager b.open bei St. Gilgen, bei dem über 50 Mitglieder unserer Gruppe dabei waren.

Ich kann mir natürlich keinen dieser Erfolge selbst auf die Fahne schreiben. Trotzdem erfüllt es mich ein bißchen mit Stolz

und, ja, Dankbarkeit, daß ich dieses Jahr ein Gruppe von jungen Leuten leiten durfte, die das alles, und noch viel, viel anderes mehr vollbracht haben! Bei Euch, lieben Führern von Parsch möchte ich mich bedanken: Für die gute Arbeit im letzten Jahr. Für Engagement und Einsatz. Für die gute Zusammenarbeit. Dafür, daß Ihr mir die Arbeit als GF so leicht gemacht habt. Und dafür, daß wir gemeinsam ein weiteres Jahr gute Jugendarbeit geleistet haben.

Last but not least bleibt mir nur noch, Christian in seiner neuen Funktion alles Gute zu wünschen. Wie ich ihn kenne, wird er die paar Versäumnisse, die ich mir noch vorzuwerfen habe, bald aufgeholt haben und mit allen neuen Aufgaben spielend fertig werden.

Ich kann mich mit vollster Zufriedenheit zurücklehnen, mir anstatt des grün-weißen wieder ein rotes Funktionsabzeichen auf die Uniform nähen und dorthin zurückkehren, wo ich hingehöre: Zurück zu den GuSp und RaRo als kleiner Assistent. Ein Schicksal, daß beileibe nicht jedem scheidenden GF vergönnt war.

Rudi Schürer

## Heimstunden im Pfadfinderjahr 2001/2002

Stufe	Wann	Altersgruppe
Wichtel & Wölflinge	Freitag 16.30 – 18 Uhr	7 – 10 Jahre
Guides	Samstag 15.30 – 17.30 Uhr	Mädchen, 10 – 13 Jahre
Späher	Samstag 15.30 – 17.30 Uhr	Buben, 10 – 13 Jahre
Caravelles & Explorer	offen	14 – 16 Jahre
Ranger & Rover	Dienstag 19 – 21 Uhr	16 – 20 Jahre

## Caravelles/Explorer Landesunternehmen 2001 – Out of Africa

Der 5. Mai 2001 war gekommen. Nun stellte sich heraus, ob sich die langen Vorbereitungsarbeiten für diese einmalige Expedition gelohnt hatten: Es ging um die Erforschung von der alten Welt von 37°20' nördlicher Breite bis 34°52' südlicher Breite und 17°33' westlicher Länge bis 51°23' östlicher Länge. Dieses große und mächtige Land hatte den Namen von den Römern, die das Land um Karthago nach dem Stamm der Afri Africa nannten; später wurde der Name auf den ganzen Kontinent ausgedehnt.

Es brach also, am 5. Mai 2001 ein Gruppe von jungen Leuten auf, um sich das Abendteuer der Erforschung nicht entgehen zu lassen. Mir war es als einzigem Reporter vergönnt, die mutige Gruppe nach ihrer Rückkehr zu interviewen.

Hier ist mein Bericht:

Was waren Ihre ersten Eindrücke, nachdem Sie sich alle an dem vereinbarten Ort versammelt haben, um mit der Expedition zu beginnen?

Wieder ein neues Lager am Programm – juuuuuu – und noch dazu ein Landesunternehmen, das ist gleich doppelt "meiga". Am Samstag haben wir uns alle dann beim Landesverband um 14 Uhr getroffen, da sind noch alle in ihren Gruppen herumgesessen, haben lange Gesichter gezogen und eigentlich nicht sehr begeistert dreingeschaut... aber das sollte nicht lange so bleiben. Als wir unser Gepäck und

natürlich auch uns selbst in den Bus gestopft hatten, und sich die Räder langsam aus der Stadt bewegten, bekamen auch die Gesichter langsam einen fröhlicheren Ausdruck. Die Katze (S2) begann sogar zu singen, und gleich wurde der ganze Bus fröhlich.

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen, als Sie im Hauptquartier (im vorhinein angelegt Handelsstation) angekommen sind?



Dort angekommen, begrüßten wir die Felbertaler und dann redeten wir auch nicht mehr so verklemmt in den Grüppchen herum, sondern versuchten andere Pfade kennen zu lernen bzw. alte Kontakte wieder aufzufrischen. Es fing auch gleich das Programm an, wir machten kleine Gruppen und mussten verschiedene Stationen machen.

Was meinen Sie mit "verschiedene Stationen machen"?

Die Stationen hatten alle etwas mit Afrika zu tun. Man versuchte uns ein Hintergrundwissen zu verschaffen. Wir bekamen Informationen über das Land, den Hunger der dort herrscht, das finanzielle Problem und deren Bürgerkriege. Ehrlich gesagt waren die Stationen ein bisschen langweilig, aber es kann halt nicht alles perfekt sein. Dafür haben wir uns trotzdem gut amüsiert, nämlich indem wir das Beste daraus machten und lachten und quatschten.

Nachdem Sie etwas über Afrika erfahren haben, möchte ich für die Leser noch ein paar Informationen über die alte Welt bereitstellen: Afrika erstreckt sich 8000 km von Norden nach Süden (37°20' nördlicher Breite bis 34°52' südlicher Breite) und über 7600 km von Westen nach Osten (17°33' westlicher Länge bis 51°23' östlicher Länge). Mit einer Gesamtfläche

von rund 30 Mio. km<sup>2</sup> umfasst es ein Fünftel der Landfläche der Erde. Die Küste ist schwach gegliedert; ihr sind nur wenige Inseln vorgelagert. Einzige große Insel ist Madagaskar im Südosten. Von Europa wird Afrika durch die Einbruchsbecken des Mittelmeeres getrennt. Mit Asien hängt Afrika an der Landenge von Suez unmittelbar zusammen; im übrigen ist es durch den Graben des Roten Meeres von ihm getrennt.

Wie ging Ihre Expedition weiter?

Es folgte nun die Zelteinteilung. Von jeder Gruppe kamen ein paar Teenies ins Zelt, so daß wir uns alle besser kennen lernen und nicht immer mit den selben Leuten zusammen sind. Jedes Zelt gehörte einer bestimmten Berufsgruppe an. Es gab z.B. Schiffsbauer, Ingenieure, Köche... Und es gab natürlich auch für jede Gruppe ein Wappen, das wir eigenständig bemalen durften. Ich muss schon sagen, sehr kreative und äußerst lustige Kreationen kamen zum Vorschein. Selbstverständlich mussten wir unser berufliches und handwerkliches Geschick auch beweisen. Die Schiffsbauer bauten ein "Floß" ... das, na ja, ich sag jetzt nix, die Köche kochten Schoki usw...

Verstehe, sie mussten Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Schön und gut, wie hat es eigentlich mit der Verpflegung funktioniert. Ich meine, was isst man in diesem Land?

Das stimmt! Und nach all diesem Aktionen knurrten unsere Mägen schon so laut, das man es kaum noch überhören konnte, wir hatten alle einen riesengroßen Hunger bekommen und freuten uns auf ein köstliches Essen ...tja ...ob es köstlich war oder nicht, das weiß wohl jeder einzelne am besten, ich werde mich hüten darüber einen Kommentar abzugeben.

Verstehe! Eine Frage, die unsere Leser sicher interessieren wird, ist die nach dem Wetter.

Es ist wie bei uns heroben: Es musste natürlich zum Regnen anfangen, typisch, da wo wir Pfadis auftauchen, kommen Gewitterwolken und Blitz und Donner und möchten uns vernichten. Aber nicht mit uns !!!

Wie ist es weitergegangen, ich schätze, auch Sie werden Ruhezeiten gehabt haben?

Zuerst stellten wir unsere wirklich tollen Wappen den anderen Gruppen vor und ihre Bedeutung erklärten wir auch. Danach kam ein etwas seltsames Spiel. Adi, ein CaEx-Führer der Gruppe S9, stellte Fragen (so ähnlich wie bei der Millionen-Show) über Afrika, über die Kultur, Geographie und so, und wer die richtige Antwort wusste, bekam ein Stück Obst. Wir waren alle

schon so am verhungern, das wir uns nur so auf das Obst stürzten. Ohhh ... pssst ... was war denn das ? Waren da nicht Schreie zu hören??? Mist, zwei von uns waren verschwunden; was sollten wir denn jetzt machen. Draußen stürmte es und es war finster. Aber weil sie uns so wichtig waren und weil wir doch immer hilfsbereit sind, machten wir uns nach einigem Zögern auf die Suche. Wir streiften kreuz und quer durch den Wald, alle durcheinander, eigentlich ziemlich lang. Obwohl es ziemlich kalt und nass war, hatten – glaub' ich – alle ihren Spaß, warum sollten wir uns auch die Laune verderben lassen? Wir fanden sie dann auch Gott-sei-Dank an einen Baum gefesselt, befreiten sie schnell und hauten ab. Die Entführer fassten wir später auch mit Leichtigkeit, für uns Pfadis kein Problem.

Sie meinen, es wollte jemand Ihre Expedition stören?

Ja, eine Räuberbande, wie sich herausstellte. Sie wollte nicht, dass wir ihr Land erforschten.

Nach dieser Aufregung konnten Sie wahrscheinlich alle nicht schlafen?

Aber von Schlafen oder Müdigkeit war noch lang nicht die Rede. Eine flotter Führer schnappte sich die Gitarre, wir

setzten und dazu und sangen noch bis tief in die Nacht hinein. Manche gingen auch früher ins Bett (Schlafsack) sprich: so um 3 Uhr Früh, andere hatten noch eine Unmenge Spaß bis zum Morgen. Das Frühstück war so na ja, eigentlich ganz gut, für den leeren Magen grad recht.

Eine letzte Frage noch zu Ihrer Expedition. Was haben Sie am nächsten Tag gemacht?



Am Vormittag machten wir noch unsere Stationen; die waren eigentlich voll lustig. Unsere Wasserratten sind sogar bei Regen in den Höllerersee gesprungen, war aber eigentlich gar ned so kalt – nur super mega hyper giga lustig. Das Mittagessen war soo gut sag ich euch, echt, eine echte Überraschung. Ups... na ja ...ich mein, wir hatten natürlich erwartet das es gut ist. Zum Schluss packten wir noch unsere Sachen und bau-

ten die Zelte ab. Ein Diavortrag von Johanna über Afrika, die Kinder dort und die Aidsleidenden Eltern machte den Abschluss. Ein riesen großer Abschlusskreis durfte natürlich auch nicht fehlen. Ehrlich gesagt waren glaub ich alle ein bisserl traurig, dass das Lager schon wieder aus war. Trotz des Wetters und anderem, war es wieder urlustig und voll meiga!

Würden Sie so eine Expedition wieder machen?

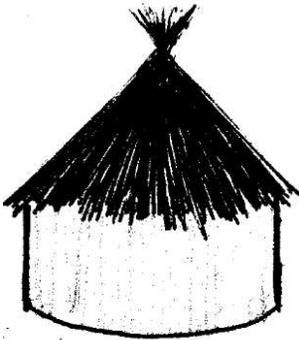
Ja, ich freue mich schon auf das nächste Mal.

Ich bedanke mich für das Interview! Ich möchte nun alle Leser bitten, den auch die Artikel über Zimbabwe zu lesen. Denn darin steht alles über die Probleme von Zimbabwe-Afrika.

Anna Außerwinkler & Expeditionsteam

## Zimbabwe – Helfen mit Herz und Hand Wohin mit den Kindern?

Alles begann mit Johanna. Sie besuchte uns in einer Frühlingsheimstunde. Sie stellte uns ihr Projekt "Helfen mit Herz und Hand" vor. Als sie einen Sommer in einem Heim für Waisenkinder, die ihre Eltern durch Aids verloren haben, verbrachte, fasste sie einen Entschluss: Sie nahm sich vor, durch Sammeln von Spenden ein Haus für dieses Heim zu finanzieren. Die Dias und Geschichten gefielen uns sehr gut und berührten uns so sehr, dass wir sofort begeistert von der Idee waren.



Wir entschlossen uns für eine ganz "besondere" Idee, nämlich Kuchen zu verkaufen und die Losprovision zu spenden. Nach mühevolem Sammeln und Infoblätter-Verteilen hatten wir endlich eine stattliche Summe beisammen – 5591,90 Schilling. Sofern Johanna dieses Projekt weiter betreibt, werden wir sicherlich wieder versuchen, sie dabei zu unterstützen.

Die Caravelles & Explorer

Ich, Johanna Daichendt aus der Pfadfindergruppe Salzburg-Morzg, war im Sommer 2000 für 6 Wochen in Zimbabwe/Afrika, um mir ein Waisenhaus anzusehen und dort mit den Kindern zu arbeiten. Dazu möchte ich Euch allen eine Projektidee vorstellen, da einige Leute meinten, meine Idee würde sich sehr gut für die Spendenaktion "Helfen mit Herz und Hand" eignen.

Doch worum geht's eigentlich? Die Situation in Zimbabwe sieht nicht sehr vielversprechend aus: Das Land kämpft neben wirtschaftlichen und politischen Problemen mit einem sehr besorgniserregenden. Nämlich mit AIDS. Ein jeder vierte der 11 Millionen Einwohner ist HIV positiv und an Aids erkrankt- ganze Familien sterben an den Folgen von Aids. Daraus folgt das große existentielle Problem betreffend 2 hilfloser Klassen: Jene der sehr alten und jene der sehr, sehr jungen!

Kinder welche bereits oft schon bei der Geburt Ihre Mutter verlieren, werden Vollwaisen und stehen auf der Straße. Das erweiterte Familiensystem, wo sich Verwandte um die Kinder kümmern, kommt nicht mehr zustande, da man kein Geld hat und es sich nicht mehr leisten kann, jemand zusätzlichen aufzuziehen. Endstation – wohin mit den Kindern?

Diese alarmierende Situation veranlasste ein belgisches Ehepaar etwas dagegen zu tun. Im Jahre 1994 gründete das Ehepaar (Herr und Frau Vander Syde) die Organisation mit dem Namen "Mother of Peace", mit dem Hauptziel Kindern ein neues Zuhause zu geben, deren Familien an den Folgen von Aids ausgerottet wurden.

Es werden Kinder egal welchen Geschlechts, Religion oder Farbe aufgenommen. Die Kinder profitieren nicht nur von einem festen Dach über dem Kopf, sondern auch von Ihrer neuen Umgebung, welche auf eine ausreichende Ernährung, Gesundheit, religiöse Lebensweise und auf ein Leben in einer liebevollen und unterstützenden Umgebung sehr viel Wert legt. Wenn die Kinder fit genug sind, um zur Schule zu gehen, übernimmt die Organisation die gesamten Kosten für Bücher, Uniform und Schulgeld.

Die Institution entwickelte sich sehr rasch, da die Nachfrage immer größer wurde. Denn aus einem Einzugsgebiet so groß wie ganz Deutschland ist die "Mother of Peace" Organisation die einzige (!) permanente Anlaufstelle für Waisen.

Die Organisation konnte auch einige qualifizierte Arbeitskräfte finden, (darunter auch ein deutscher Arzt und 2 Krankenschwestern), welche sich bereiterklärt haben, ehrenamtlich Ihr Leben dieser Organisation und den Kindern zu widmen.

Im Jahre 1998 lebten 42 Kinder im Alter von 2 Wochen bis 15 Jahren im Waisenhaus. 1999 waren es bereits 75 (davon 14 Babys). Die Kinderanzahl hat sich also im Durchschnitt von Jahr zu Jahr verdoppelt. Das Waisenhaus fasst eigentlich nur eine Kapazität von 80 Kindern, doch als ich im Sommer dort war, hatte man schon 105 Kinder notdürftigst untergebracht - davon 27 Babys. Tendenz steigend! Im Babyhaus werden zum Beispiel die Säuglinge wie Sardinen in der Dose nebeneinander auf ein ganz normales Bett geschichtet. So liegen 5 - 6 kleine Babybündel aufgereiht in einem Raum mit 20 weiteren Babys. Grund: Platznot. Das Fürsorgeamt vermittelt schon fast

auf wöchentlicher Basis ein neues Kind bzw. Baby!

Zur Zeit leidet man an enormen Platzmangel und es werden dringendst neue Kinderhäuser, aufgrund der steigenden Anzahl der zu erwartenden Aidsweisen, gebraucht!

Es wurden 253 ha Land gepachtet, welche zum Bau neuer Häuser und für die eigenen Landwirtschaft genutzt wird. Es gibt bereits ein "Babyhaus" und 4 Familienhäuser. Die Organisation baut einfache Familienhäuser für 10 Kinder pro Haus, wobei das Gebäude zugleich auch von den Pflege- und Tagesmüttern bewohnt wird (Ähnlich wie im SOS Kinderdorf).

Der Bau eines Familienhauses kostet umgerechnet 240.000 Schilling. Der Betrieb wird ausschließlich durch Spendengelder erhalten und ist vom Staat unabhängig geführt.

Ich möchte vorschlagen, das gegenwärtige Projekt - nämlich den Bau von Familienhäusern zu unterstützen. Es besteht kein Zweifel daran, daß das Projekt unbedingt Hilfe braucht, da die Organisation schon aus allen Nähten platzt und man in den überfüllten und zu eng gewordenen Häusern schon förmlich über die Kinder stolpert.

Nun ist meine Frage an Euch, ob Ihr Euch vorstellen könnt dieses Projekt mit Eurer Gruppe, zu unterstützen und es als heurige Pfadfinderaktion "Helfen mit Herz und Hand" deklarieren wollt?

Zur Zeit träume ich noch davon, meinen Kleinen ein neues Haus zu schenken, doch wenn wir alle etwas dafür tun, könnte dieser Traum Wirklichkeit werden.

Johanna Daichendt

S11 Morzg

## Georgswettbewerb – Olympic Scout Games

Unter dem Motto „Olympic Scout Games“ fand Anfang Mai der diesjährige Georgswettbewerb in Bergheim statt. Bei diesem Wettbewerb treffen sich Guides- und Späherpatrullen aus dem ganzen Land Salzburg, um sich ein Wochenende lang in den verschiedensten Wettbewerben zu messen. Natürlich waren auch wir mit unseren vier Patrullen vertreten. Nach einem anstrengenden Tag mit Brückenbau, Cap Handy, Erste Hilfe, Fahne basteln, Medaillen gießen, Pfadfinder Halstücher raten, Müllrallye, Orientierungslauf, Religionen-, Sport- und Welt-Pfadfinder-Quiz, einer Werbungssatire und Sportlichen Wettbewerben konnte sowohl bei den Mädchen als auch bei den Buben eine Siegerpatrulle gekürt werden.

Wieder einmal gelang es Salzburg 8, bei den vordersten Plätzen mitzumischen. Die beiden Guides Patrullen belegten Platz 2 und 3, wobei sich unsere Crazy Chicken um nur einen einzigen Punkt der siegreichen Patrulle Efeu aus Morzgeschlagen geben mußten. Bei den Spähern belegte die Patrulle Beetles ebenfalls den zweiten Platz hinter der Patrulle Adler aus Mülln. Unsere vierte Patrulle, Kobra, belegte den 13. Platz, was angesichts der jungen Patrulle auch eine sehr akzeptable Leistung ist.

Neben der Gesamtwertung wurde auch die Patrulle mit dem besten Teamwork ermittelt. Es hat uns ganz besonders gefreut, daß unsere Crazy Chicken diesen Titel für sich beanspruchen konnten. Ich möchte allen Guides und Spähern, die zum guten Abschneiden ihrer Patrulle beigetragen haben, ganz herzlich gratulieren. Und vielleicht ist ja nächstes Jahr vielleicht sogar ein ersten Platz drinnen!

Rudi Schürer



# Pfadfindergruppe Salzburg 8 – Parsch

## Adressliste 2001 / 2002

	Name	Adresse	Ort
Gruppen- führung	Christian Wimmer	Adnet 330a/5	5421 Adnet
	Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
Wichtel & Wölflinge	Victoria Leb	Egger-Lienz-Gasse 9	5020 Salzburg
	Stefan Heissel	Schallmooser Hauptstr. 38	5020 Salzburg
	Christof Lugstein	Hangstraße 9	5102 Anthering
	Karin Haiml	Richard-Strauß-Straße 16	5020 Salzburg
	Doris Schütz	Breitenfelderstraße 7	5020 Salzburg
	Bettina Hellmeier	Dr.-Karl-Renner-Straße 7	5020 Salzburg
	Edward Rendl	Rottweg 41	5020 Salzburg
Guides	Philipp Erhart	Eberhard-Fugger-Str. 18	5020 Salzburg
	Gregor Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
Späher	Andreas Pauger	Ignaz-Rieder-Kai 43	5020 Salzburg
	Alexander Karl	Höflgasse 8	5020 Salzburg
	Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg
Caravelles & Explorer	Hannes Schütz	Fürstallergasse 46	5020 Salzburg
	Christine Worliczek	Raiffeisenstraße 6a	5061 Elsbethen
	Christoph Reichl	Linzergasse 60	5020 Salzburg
	Alexander Söllei	Gstättengasse 2	5020 Salzburg
Ranger & Rover	Peter Meerwald	Schießstandstraße 3	5061 Elsbethen
	Gabriele Prohaska	Steingasse 55	5020 Salzburg
	Rudolf Schürer	Prälat-Winkler-Straße 1a	5020 Salzburg

Telefon privat	geschäftlich	mobil	Email
	0662 / 8584-224	0664 / 4533486	christian.wimmer@a1.net
	0662 / 4084-833	0650 / 7871636	phaona@gmx.net
0662 / 63905-312		0676 / 6420364	TiggerExpress@gmx.at
		0664 / 1408821	s.heissel@inspiria.net
		0699 / 11682436	
0662 / 646838		0664 / 7901169	Karin.Haiml@gmx.at
	0662 / 4084-833	0650 / 7871636	phaona@gmx.net
			bhellmeier@s.redcross.at
		0676 / 5695120	rendl@aon.at
0662 / 647427		0676 / 5651146	erhart.philipp@gmx.at
0662 / 634459		0669 / 11107381	grexgregis@gmx.net
0662 / 623010	0662 / 8044-6717	0699 / 10292741	andreas.pauger@sbg.ac.at
0662 / 623342		0699 / 10177695	a_karl@aon.at
		0664 / 2444660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at
0662 / 648002		0699 / 10157083	very_best@lion.cc
		0650 / 4303666	ch_suri@hotmail.com
	06628 / 370251	0676 / 6353909	ulla_ulla@yahoo.com
0662 / 840318			asoellei@hotmail.com
0662 / 627509	06246 / 880-388	0664 / 2444418	seawood@very.priv.at
0662 / 634459	0662 / 2055-244		gabriele.prohaska@gmx.at
		0664 / 2444660	rudolf.schuerer@sbg.ac.at



**Da** ist  
was **los!**

Dieser Winter ist heiß.  
Denn Monat für Monat steigen  
absolut coole Snowboard-Events  
mit den besten der Welt. Und Du bist live dabei.  
Mit dem Club. Dein Ticket für Action und Fun.  
Und mit dem Raiffeisen-Clubkonto  
bringt auch Dein Geld eine Spitzen-Performance.  
<http://www.raiffeisen-club.at/sbg>

 **CLUB**

## Sommerfest

Am 23. Juni 2001 fand am Sportplatz neben der Parscher Kirche unser traditionelles Sommerfest bei herrlichem Wetter statt. Etwa 100 Kinder, Eltern und Freunde unserer Gruppe erfreuten sich am Nachmittag an einem Abenteuerspiel, das von unseren Kindern, Führern und Mitarbeitern vorbereitet wurde.

Geboten wurden witzig wie ausgefallene Bewerbe, die sich um das Thema "Die Eroberung der Welt" drehten. Gegen 17 Uhr setzte unser ARO Renatus und Barbecue-Meister Herr Schütz den Grill in Gang. Hernach wurden auf der Bühne Verleihungen, Präsentationen aus den Sparten sowie Vergnügliches geboten. Rund ums Lagerfeuer wurde dann auch noch lang über alte Zeiten und Zukunft geplaudert...

Peter Meerwald & Hannes Schütz

PS: Den letzten Gast, einen zugelaufenen Hund, mussten wir am nächsten Tag gegen 10 Uhr zur Polizeiwachstube bringen.



## Villa Bunt – Sommerlager der Wichtel & Wölflinge

Völs/Tirol, 7. – 13. Juli 2001

Am Samstag trafen wir uns um 10 Uhr 10 am Bahnhof und um 10 Uhr 30 fuhr wir los nach Völs in Tirol. Während der Zugfahrt machten wir Witze und lachten uns tot. Später mußten wir umsteigen und nach 15 Minuten waren wir dann in Völs. Nach einem kurzen Marsch waren wir im Pfadfinderheim. Wir richteten unseren Schlafplatz her und gingen in den Wald und spielten. Danach gingen wir auf den Sportplatz. Später durften wir in unserem Zimmer spielen und wir machten Plakate über Tirol und Innsbruck.



Am Sonntag nach dem Frühstück kam ein Richter zu uns, der sagte: "Ihr müßt mir helfen, in Innsbruck ist ein Riesenmonster. Wir müssen zu den 7 Zeugen!" Da kamen wir als erstes zum Rate-Malen, als zweites zum Puzzel bauen und so weiter. Und nach dem Mittagessen ging es weiter, das Geländespiel. Dann hatten wir eine Stunde Freizeit und später gab es Abendessen – es gab Grillwürstel, mein Lieblings-

essen! In der Nacht gab es noch ein Nachtgeländespiel!



Am Montag in der Früh sind wir losgegangen nach Innsbruck in den Alpenzoo. Als wir ankamen schauten wir uns die Tiere an. Wir durften 2 Stunden in kleinen Gruppen durch den Zoo spazieren. Nach dem Zoo gingen wir in einen Supermarkt und danach gingen wir zum Goldenen Dachl, dem Wahrzeichen von Innsbruck. Später fuhren wir mit dem Zug wieder ins Pfadfinderheim.

Am Dienstag sind wir nach dem Frühstück und Saubermachen gegen 10 Uhr 30 in das nahe Schwimmbad gegangen. Als wir an-

kamen hüpfte ich gleich ins Wasser und probierte die lange Wasserrutsche aus. Wir spielten im Wasser und wir spielten Fußball. Bis am Abend blieben wir dort und als wir wieder im Pfadiheim waren, war ich sehr, sehr müde.

Am Mittwoch Vormittag haben wir Spezi's (= Spezialabzeichen) gemacht. Ich habe Kochen gemacht. Wir kochten Brötchen als Vorspeise, Kartoffelpuffer als Hauptspeise und als Nachspeise gab es Apfelsmus. Am Nachmittag gab es verschiedene Workshops, z.B. Blumentöpfe anmalen, Window-Color Bilder malen, Lagertücher batikieren und Obstsalat machen. Danach durften wir zu den Buben ins Zimmer.

Am Donnerstag Vormittag haben wir eine Lagerolympiade gemacht. Am Nachmittag haben wir noch eine Schnitzeljagd gemacht und dann sind wir noch mal Baden gegangen. Am Abend haben wir ein Lagerfeuer gemacht und es hat Verleihungen gegeben. Danach sind alle WiWö schlafen gegangen und es wurde Freitag und das hieß: Abschied nehmen von der netten Villa Bunt in Völs. Es war für alle wieder ein lustiges und erlebnisreiches Sommerlager und wir freuen uns schon auf das nächste Sommerlager.

Ein Bericht aus dem Lagertagebuch von

Salto

## **b.open – Logbuch der Guides-Patrulle Crazy Chicken**

Der 1. Tag: Wir trafen uns um 9 Uhr 30 am Salzburger Busbahnhof. Dann kam endlich der Bus und wir fuhren los. Im Bus gab es zum Glück eine Klimaanlage. Als wir ankamen, mußten wir zuerst circa 10 Minuten mit den schweren Rucksäcken über eine Wiese gehen. Dann gingen wir zu unserem Platz, wo wir nachher unsere Zelte aufbauten und legten unsere Rucksäcke hin. Die Zelte wurden unter Ächzen aufgebaut und eingerichtet. Als dann alles fertig war, durften wir im Wolfgangsee baden. Danach mußten wir leider wieder zurück, um die Kochstellen zu bauen. Wir schleppten, sägten, nagelten und knoteten uns eine Kochstelle. Zwischendurch verkrochen wir uns wegen des Regens in den Zelten. Um 21 Uhr war dann endlich alles fertig. Jetzt mußten wir nur noch kochen. Wir kochten Gemüsesuppe. Es sollte eigentlich eine Gemüsesuppe werden, wurde aber ein Gemüsegatsch, der nach Öl, Salz und Wasser schmeckte. Dann durften wir eine halbe Stunde machen, was wir wollten. Um circa 23 Uhr gingen wir zähneputzen und mußten uns überwinden, auf das dreckige Klo zu gehen. Danach schlüpfen wir in die Schlafsäcke und schlummerten sofort tief und brav ein.

Der 2. Tag: Die Nacht war sehr stürmisch und kalt. Dennoch hielt unser Zelt bis etwa 6 Uhr, denn da kippte eine Stange auf Christine und Maria. Schreiend wurden die anderen aufgeweckt. Victoria eilte hinaus und versuchte krampfhaft im Regen und Sturm die Stange aufzustellen, doch vergebens. Schnell kamen ihnen die Führer zu Hilfe



und mit vereinten Kräften konnten wir die Stange wieder aufstellen. Da wir alle schon wach waren, gingen wir uns anziehen und waschen. Schließlich frühstückten wir und dann mußten wir zum Morgengruß. Dann hatten wir zwei lustige Stunden Freizeit. Nun ging es ab zum Mittagessen und dann zum Feuerstellenbau. Es war recht lustig, aber anstrengend. Dann gab es noch ein Unterlagertreffen und danach ging es zur Eröffnung. Es war sehr lustig und jeder bekam per Luftballon einen Namenszettel zugeflogen, denn diesen jemand soll man suchen. Danach ging es ab ins Bett.

Der 3. Tag: Nach einer wieder sehr kalten Nacht sind wir gegen 8 Uhr mühevoll aufgestanden. Wie jeden Tag versammelten wir uns nach dem Frühstück um 9 Uhr

zum Morgengruß. Danach teilten wir uns in Gruppen und es gab ein Geländespiel. Dabei mußten wir basteln, singen, kochen...

Nach der ersten Hälfte dieses Spiels gab es Mittagessen: Bohnensalat und Champignoncremesuppe. Danach begann die zweite Hälfte des Spieles. Danach wurde gekocht: Geschnetzelt. Am Abend war wieder Freizeit und die Siegerehrung vom Geländespiel.

Der 4. Tag: Gähnn! Schon wieder aufstehen! Es ist halb acht. Maria merkte, daß ihre Stirn ganz heiß ist. Anna gab ihr das Fieberthermometer (Anna war schon am Vortag krank). Maria hatte 38 Grad Fieber. Nach dem Frühstück meinten die Führer, wir sollten eine Ortserkundung machen. Da unsere Kornetten krank waren, machten wir uns zu viert auf den Weg. Nach zwei Stunden harter Arbeit kamen wir zurück. Am Nachmittag besuchten wir einen Park mit optischen Täuschungen. Dort gab es zum Beispiel einen Tastpfad. Nach dem Abendessen machten wir ein Geländespiel im Wald. Man mußte BMW und Mercedes von einem Ort zum anderen bringen ohne von den Polizisten gefangen genommen zu werden. Zurück am Lagerplatz erfuhren wir, daß wir bei der Ortserkundung gewonnen haben. Maria und Anna wurden zu Mittag abgeholt. Jetzt sind wir nur noch vier Guides im Zelt.

Der 5. Tag: Gabi weckte uns mit einem lauten Schrei! Kreisch! Wir mußten uns anziehen und unsere Sachen zusammenpacken. Nach dem Frühstück gingen wir in die Lunchschleuse und besorgten uns unseren Proviant. Wir fuhren mit dem Bus zu einem Wanderpfad und gingen dann zu einer Alm mit Schafen und Kühen. Dort fanden wir die mittelalterliche Stadt Aventuria. Es

passierte folgendes: Ein tolpatschiges Manderl vertauschte die vier Elemente. Um diese Elemente drehte es sich auch bei den Stationen. Nach sieben Stunden Spaß fuhren wir zum Lagerplatz zurück. Danach gab es Essen: Kasspätzle mit Salat und zum Nachtisch Obstsalat.

Der 6. Tag: Man wacht auf und hört Regen, Regen, Regen. Plitsch, platsch, plitsch, platsch... Lilo kam ins Zelt und sagte zu Sabine: "Du hast Küchendienst, weil du mit nassen Haaren schlafen gegangen bist." Nach dem Frühstück machten wir Spezialabzeichen. Wir vergnügten uns mit dem Spezi Lagern. Dazu kommt auch noch das Spezi Schauspielen. Der Tag war eine Mischung aus Freizeit, viel Regen und Spezis. Am Abend gab es Kaiserschmarren mit Apfelkompott. Dann war noch eine Disco. Danach gingen wir schlafen.

Der 7. Tag: Um 8 Uhr aufstehen, schnell anziehen, frühstücken, aufs Klo gehen, Rucksack packen und ab in die Lunchschleuse. Heute haben wir wieder einen großen Tag und zwar heißt das Programm "PAXTAS". Bei diesem Abenteuer handelte es von dem Hl. Wolfgang und dessen Axt, die einer Sage nach 4 Kilometer weit geflogen ist. Wir lernten Strobl und St. Wolfgang kennen und versuchten, Theorien über den Axtwurf herauszubekommen.

Der 8.Tag: Nein! Nicht aufstehen. Schnell zum Gottesdienst und dann noch schnell aufräumen bevor die Eltern kommen. Alle Kinder führten ihre Eltern über den Lagerplatz. Wegen dem schönen Wetter kamen einige tausend Besucher. Zur Unterhaltung der Leute machten wir zwei Stationen. Wir waren alle froh, als die Eltern wieder weg waren. Zum Abendessen gab es Kartoffeln



mit einer Sauce, die wir ziemlich versalzen und verpfeffert haben. Danach sahen wir uns ein Musical an. Nach zwei Zugaben gingen wir ins Zelt und schliefen ein. Wir schliefen so gut, daß wir zur Nachtwache nicht geweckt werden konnten. Zumindest Vici nicht!

Der 9. Tag "Aufstehen!" Ich bin mir sicher, jeder wünscht sich ein warmes, kuschliges weiches, gemütliches angenehmes, bequemes, höherliegendes Bett! Den Morgenruß darf man im Pfadileben nicht auslassen. Aber diesmal ist die Marianne mit ihrer Kuh gekommen. Das Almmädchen war ganz grün und ihre Kuh war ein Drache. Jetzt mußten wir Stationen machen um sie zu retten. An dem ganzen Durcheinander war übrigens das Heinzelmännchen schuld. Bei jeder Station bekamen wir einen ma-

gischen Gegenstand, der Marianne helfen sollte, wieder normal zu werden. Am Abend kochten wir eine Medizin für sie und ihre Kuh. Jetzt mußten wir nur noch Mariannes Freund retten. Wir mußten drei Schlüssel finden und zu Wächter bringen. Leider waren wir nicht die ersten, die es geschafft haben. Danach gingen wir schlafen.

Der 10. Tag: Nach einem stressigen Frühstück gingen wir in die Lunschleuse. Mit dem Bus fuhren wir nach Gmunden, wo wir dann eine Schiffsrundfahrt machten. Nach einer langen Fahrt kamen wir dann wieder in Gmunden an. Dort hatten wir zwei Stunden Freizeit. Dann fuhren wir wieder zurück. Um 23 Uhr hatte Vici Nachtwache. Danach Christine und Sabine. Um 2 Uhr schliefen wir alle tief und fest.

### **"Highlights" aus den Logbüchern**

... wir warteten eine halbe Stunde in brüllender Hitze...

... wir frühstückten um 7 Uhr 30, nachdem wir um viertel vor acht aufgestanden waren...

... Luftballone flogen durch die Luft und flogen auf den Boden und in die Luft...

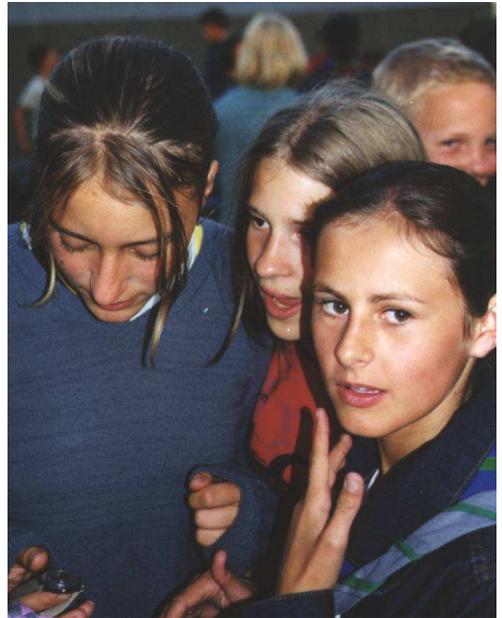
... von diesen 11 Stationen gab es nur 10, daher waren es 10 und nicht 11...

... wir durften zwei Stunden in Gmunden bleiben. Wir trafen uns wieder bei einem Karussell und fuhren damit heim...

5 kleine Crazy Chicken  
sitzen in ihrem Zelt,  
da bekommt die Maria Angina  
und ganz viel Fieber.

4 kleine Crazy Chicken  
sitzen in ihrem Zelt,  
da erklärt uns die Verena,  
daß es ihr nicht gefällt.

3 kleine Crazy Chicken  
sitzen in ihrem Zelt  
und die bleiben jetzt da,  
tra-lalla-lalla-laaa



### **Crazy-Chicken-Lied**

6 kleine Crazy Chicken  
sitzen in ihrem Zelt,  
da kriegt die Anna Fieber,  
zu Haus' ist es ihr lieber.

## b.open – ein meiga Sommerlager

Das internationale Pfadfinderlager b.open begann am 15. Juli 2001. Wir, die Caravelles/Explorer, fuhren in der Früh mit Privatautos nach Abersee am Wolfgangsee. Unsere Zelte waren Gott sei Dank schon aufgebaut. Die Führer machten uns gleich mit den anderen bekannt. Die waren eigentlich alle urlieb, aber auch meiga-kindisch – deshalb verstand sich der Franzi auch sehr gut mit ihnen. Die ersten beiden Tage verbrachten wir mit nichts tun. Dabei lernten wir unsere Unternehmen-Partnergruppe, die Wiener, kennen.

Am Dienstag Nachmittag fing endlich das Programm an. Wir durften uns unsere Workshops für die nächste Woche aussuchen. Am Mittwoch war der Friendshipaward. Weiß nicht so genau, was das ist ... da hab ich geschlafen. Dann kamen die zwei schönsten Tage am Lager. Wir, also ein Teil von uns, und die Wiener fuhren zum Hallstättersee. Wir durften im a\*\*\*kalten See mit den Kajaks urlang herumpaddeln. Die Nacht verbrachten wir in einem wasserundichten Hanger. Als wir in der Früh nass aufwachten, frühstückten wir im Regen. Am Samstag war CaEx-Mania. Das war auch so ein Stationenwettbewerb. Dazu war am Abend eine Disco. Am Sonntag war Besuchersonntag. Dazu muss man eh nicht so viel sagen. Eltern und Großeltern am Lagerplatz herumschleppen und versuchen möglichst nett zu sein, um noch Geld für die letzten Tage zu ernten ;-) \*g\*

Am Montag hamma mit'm Hannes an Ausflug nach St. Wolfgang gemacht. Dort hamma Eis gegessen und Nudeln gekocht (der Hannes hat gekocht...) Danach simma noch Minigolf-Spielen gegangen.

Am Dienstag waren Workshops. Am Mittwoch war Abbau und am Abend das Abschlussfest – war echt cool!

Und schon war das Lager auch wieder vorbei. Mit Tränen in den Augen haben wir uns von allen verabschiedet. Mir hat das Lager urgut gefallen. Das Programm war zwar weniger spannend, aber die Leute, die wir dort kennenlernten, waren echt supi! Jeder verstand sich mit jedem und es war ein meiga-super-urgeiles Lager!

Andrea Außerwinkler



## Ranger/Rover und die Waffeln

Die Wichtel/Wölflinge führen auf Sommerlager – und die Ranger/Rover führen mit. Wie immer war bei der Abfahrt unter den Rangern/Rovern das gewohnte Chaos, aber durch die Disziplin der Wichtel/Wölflinge schafften wir es auch, in den richtigen Zug zu steigen. Erste Bekanntschaften mit den Kocheltern während der Zugfahrt ließen sich nicht vermeiden und wie sich herausstellte, waren diese sehr zu unserem Vorteil. Angekommen in Völs/Tirol quartierten wir uns erst einmal ein und nutzten dann die letzten Sonnenstrahlen im Freibad aus. Nach einem Hauben-Essen – zubereitet von den beiden Kocheltern verzogen wir uns nach Innsbruck und taten das, was man in einer fremden Stadt tut: wir gingen ins Kino.

Am nächsten Morgen planteten wir unseren Nachmittag mit unseren Wichtel/Wölflingen, wo wir als Nachtwächter ein angebliches Monster beobachtet haben sollen, das die Umgebung unsicher machte. Das Abendessen wurden am Lagerfeuer zubereite und schmeckte – wie sollte man es anders erwarten bei diesen Köchen – göttlich. Es wurde Nacht und begann zu regnen, was uns sehr ungelegen kam, da wir ja nach Hause fahren wollten. Doch dann geschah es! Das Monster tauchte auf und stahl die Manner-Waffeln. Dies ließen wir nicht auf uns sitzen und verbündeten uns mit den Wichteln/Wölflingen. Doch was diese nicht ahnten war, dass es mehrere Monster gab – nämlich genau so viele wie Ranger/Rover. Was mag das wohl bedeuten? Nachdem die Monster mit Waffeln versorgt waren, stressten wir uns zum Bahnhof, wo wir müde und geschafft nach Salzburg führen.

Alexander Karl

PS: Für Beteiligte ist zu erwähnen, dass einige Details bewusst nicht erwähnt wurden. Diese unterliegen dem Datenschutz und anderen Geheimhaltungspflichten.



## b.open – Ranger/Rover on tour

b.open, so hieß das diesjährige internationale Sommerlager in St. Gilgen. Ein Pfadfinderlager, wie es eigentlich nicht sein sollte. Für unseren gewaltigen Ranger/Rover-Trupp (Melly und meine Wenigkeit, Harry) ging dieses Lager gleich mit einer kurzen Zugfahrt los und es ging in Begleitung zweier Wiener Pfadfinderinnen (Freundinnen von Sebi) nach Linz. Sebi stieß erst einige Tage später zu uns.

Dort angekommen wurden wir mit ca. 200 anderen Pfadis (Österreicher, Italiener, Türken, Schweizer und andere) in einem Schülerinternat untergebracht. Diese feucht-fröhlichen Tage waren alles andere als eine typische Pfadi-Woche. Wir hatten eigene Betten (jeder!), Duschen, Klos, reichlich Essen und vieles mehr, was man sich so von einem Sommerlager nur träumen lassen würde.

Während dieser Woche wurden wir in Gruppen unterteilt, in denen wir in verschiedenen Workshops Programme erarbeiteten und danach auch ausführten. Da Melly und ich in der Sport-Gruppe waren, war es wirklich eine lustige Woche für uns! Man schloß schnell neue Freundschaften, und die einen oder anderen verliebten sich auch. . .

Am Ende der Woche trugen wir unsere vorher geplanten Sportturniere aus (Fußball, Volleyball und Basketball, wobei ich mit meinem Team in allen drei Kategorien den 1. Platz belegte!) Fabrizio war als Italiener beim Fußball unschlagbar, die Damen retteten uns beim Volleyball und ich konnte endlich meine bescheidenen Basketballkenntnisse auspacken.

Nach einer Woche ging es dann mit dem Bus auf nach St. Gilgen. Irgendwie freute das keinen von uns wirklich, da wir da jetzt Betten und Duschen aufgeben mußten. Dort angekommen vermieste uns das etwas trübe Wetter und der Gedanke, bald in Zelten schlafen zu müssen, die Stimmung.

Auch die paar Tage in St. Gilgen waren für uns Ranger/Rover eher wie Urlaub als

wie ein richtiges Pfadfinderlager. Wir konnten uns auch hier unsere Workshops aussuchen, von denen wir aber keinen besuchen mußten. . . Da das Lager so groß wie eine größere Gemeinde war (circa 5000 Pfadfinder), hatten wir auch dort alle nötigen Dinge, die man im Leben so braucht – zum Beispiel eine kleine Bank, diverse Restaurants, Shops und auch Sportmöglichkeiten. Uns interessierte vor allem jene Einrichtungen, die nur für Ranger/Rover, Führer und Staff zugänglich waren, etwa Bars, die bis 3 Uhr in der Nacht besucht werden konnten. Vom Programm her war dieses Lager sicher eines der besten, die ich je erlebt habe, auch wenn das Programm ziemlich unpfadfinderisch, also nicht Pfadi-typisch, war. Außerdem lernten wir neue Freunde kennen, mit denen wir auch jetzt noch regen Kontakt pflegen. . . b.open!

Harald Bründlinger

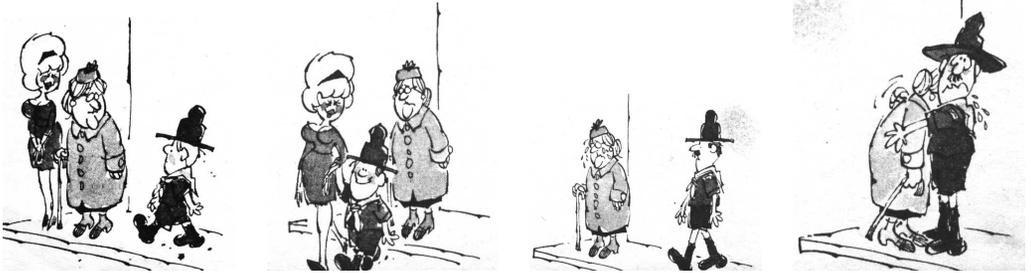


## Glühweinstand

Wo gibt's den besten Glühwein und Glühmost? Natirlich bei Salzburg 8! Nach dem grossen Erfolg im letzten Jahr werden wir auch heuer wieder einen Stand am Alten Markt betreiben, und zwar von 30. November bis 9. Dezember 2001. Dazu suchen wir noch engagierte Eltern,

die unserem Aufsichtsrat und uns Führern halbtagesweise zur Seite stehen und beim Ausschank helfen. Hannes Schütz weiss genaueres – 0699 / 10 15 70 83.

Vorbeischaun lohnt sich auf jeden Fall, denn: Wer hat den besten Glühwein?



## 40-Jahr-Feier

Hilfe – wir sind 40 Jahre alt!

40 Jahre, in denen sich allerlei getan hat, 40 Jahre, in denen viel passiert ist.  
40 Jahre, in denen wir jede Menge Mitglieder hatten.  
40 Jahre, in denen wir Hoch's und Tief's überwunden haben.

40 Jahre, die gefeiert gehören!

Und genau das tun wir im nächsten Jahr. Den genauen Termin geben wir natürlich rechtzeitig bekannt, auf jeden Fall sollten alle, die mitfeiern wollen, sich schon mal den Juni vormerken!

Natürlich. . .

- wollen wir ausgiebig feiern.
- wollen wir unsere Arbeit präsentieren.
- wollen wir ein Fest für Alt und Jung.

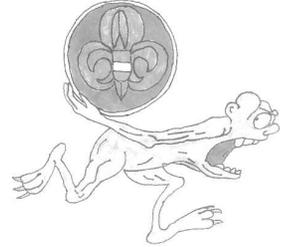
- wollen wir ein Fest für Pfadis und Freunde.
- wollen wir die 40 Jahre Revue passieren lassen.
- wollen wir ganz Parsch und Aigen einladen mitzufeiern.
- wollen wir auch deine Unterstützung wo's geht.

Wer kann uns Kontakte zu Ehemaligen nennen? Wir wollen auch alle "alten" Parscher einladen und von ihnen auch mehr über unsere Geschichte erfahren. Wenn uns jemand helfen möchte, bitte einfach melden – es gibt für jeden etwas zu tun.

Christian Wimmer  
5421 Adnet 330a/5  
Tel: 0664/45 33 486 (abends)  
christian.wimmer@a1.net

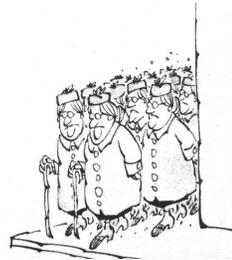
## Termine

Herbstlager	19. – 21. Oktober 2001
Jahreshauptversammlung	13. November 2001
Glühweinstand	30. November – 9. Dezember 2001
Adventwanderung	9. Dezember 2001
40-Jahr-Feier	Juni 2002



## Impressum

Redaktion, f.d.I.v.	Peter Meerwald, Schießstandstr. 3, 5061 Elsbethen 0664 / 24 44 418, seawood@very.priv.at
Anzeigenleitung	Christine Worliczek Raiffeisenstr. 6a, 5061 Elsbethen 0650 / 43 03 666, ch_suri@hotmail.com
Erscheinungsweise	3 mal jährlich





# RepaCopy Österreich

Repa Copy lässt Dich nicht im Stich

## 0800 208 208

Info - Internet

www.repacopy.at  
208@repacopy.at

FreeHotLine

Wien Franchise	1030, Jacquingasse 29 ☎ 0800 208 200    ✉ 200@repacopy.at	Öffnungszeiten					ColorCopy	PlanCopy&Plot	DigiColorCopy	ColorPlanCopy&Plot	ColorPlanScan	DiaScan
		Mo-Sa	Mo-So	8-20	8-2	0-24						
<b>Wien City</b>	1010, Franz-Josefs-Kai 33 ☎ 0800 208 210    ✉ 210@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wien Süd</b>	1030, Rennweg 37 ☎ 0800 208 211    ✉ 211@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wien Uni TU</b>	1040, Wiedner Hauptstraße 5/4 ☎ 0800 208 212    ✉ 212@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wien WestOne</b>	1090, Nußdorfer Straße 19 ☎ 0800 208 213    ✉ 213@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wien WestSide</b>	1120, Schönbrunner Straße 205 ☎ 0800 208 214    ✉ 214@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wien Nord</b>	1210, Floridsdorfer Hauptstraße 16 ☎ 0800 208 215    ✉ 215@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Linz Urfahr</b>	4040, Hauptstraße 10 ☎ 0800 208 220    ✉ 220@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Linz City</b>	4020, Hessenplatz 13 ☎ 0800 208 221    ✉ 221@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Vöcklabruck</b>	4840, Vorstadt 19 ☎ 0800 208 222    ✉ 222@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Graz</b>	8010, Pestalozzistraße 1 ☎ 0800 208 230    ✉ 230@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Salzburg</b>	5020, Haunspergstraße 21 ☎ 0800 208 240    ✉ 240@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Klagenfurt</b>	9020, Theatergasse 2 ☎ 0800 208 250    ✉ 250@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Villach</b>	9500, Trattengasse 1 ☎ 0800 208 251    ✉ 251@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wolfsberg</b>	9400, Johann-Offner-Straße 20 ☎ 0800 208 252    ✉ 252@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Wr Neustadt</b>	2700, Grazer Straße 89 ☎ 0800 208 280    ✉ 280@repacopy.at	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

*every time everywhere*

